

Bd. I Nr. 3.

216-25601/0001  
2018/031745

Abteilung: 2  
Gesch. Zeichen: 216-25601/0001

St-Büro 04	
Empf.: 23. MAI 2018 <sup>3123/5</sup>	
Nr.: 3115/118	
Angeq.: 24.05.18	
W.	
an die Stelle	
<input type="checkbox"/> AL für S	<input type="checkbox"/> Ihren Bericht
<input type="checkbox"/> Sachangelegenheit	<input type="checkbox"/> z.B.!!
Inhalt:	

Mitarbeit

Datum: 18.05.2018  
Hausruf:  
Angefordert am: 14.05.2018  
Vorzulegen bis: 28.05.2018  
Termin am:

- Durchschrift an:**
- fester Verteiler und Bedienung variabler Verteiler durch Fachreferat
  - eingeschränkter Verteiler (innere Angelegenheit / interne Meinungsbildung)
  - Personalangelegenheiten / persönlicher Inhalt

- StV-EL
  - Referat 611 für EL-Referenten/-innen
  - Referat 215
- }  gleich zeitig zugeleitet

l. j. d.

EW V  
26/05

mit der Bitte um Zeichnung des Schreibens

**Reduzierung von Lebensmittelverschwendung;**  
hier: Schreiben an Herrn  
20.04.2018

zur Pressemitteilung des WWF vom

Anlagen: - 2 -

**I. Sachverhalt**

Der WWF hat am Freitag, den 20.04.2018 die Studie „Lebensmittelverschwendung. Was tut die Politik? Ein Blick auf die Bundesländer.“ veröffentlicht. In einer Pressemeldung dazu wurde der Vorwurf des „mangelnden und unkonkreten Handelns der Bundespolitik“ erhoben. Sie, , baten um den Entwurf eines Schreibens an (Anforderung in Anlage 1).

**II. Stellungnahme**

Siehe Antwortentwurf

**III. Vorschlag**




Zeichnung des Schreibens

(Anlage 2)

---

**Von:**  
**Gesendet:** Mittwoch, 23. Mai 2018 09:06  
**An:**  
**Cc:** , Referat 216  
**Betreff:** WG: 216-StA LV-WWF Schreiben an

Anbei die von schlussgezeichnete LV und das Schreiben an Herr zur Pressemeldung  
des WWF vom 20.04.2018

LV	 216-StA LV-WWF Schreiben von ...
Anforderung auf dem Rücklauf	 Rücklauf Anfor...
Schreiben an	 216-StA_Schreiben an WWF.docx

Hallo  
wie besprochen  
zurück wg. der  
fehlenden  
Unterschrift.  
Grüß

24.5

Mit freundlichen Grüßen

Referat 216 – Nachhaltige Ernährung, Reduzierung von Lebensmittelverlusten  
Bundesministerium für Ernährung und  
Landwirtschaft (BMEL)

Wilhelmstraße 54, 10117 Berlin  
Telefon: +49 30 / 18 52  
E-Mail: [ref216@bmel.bund.de](mailto:ref216@bmel.bund.de)  
Internet: [www.bmel-forschung.de](http://www.bmel-forschung.de)

Please consider the environment before you print / Merci de penser à l'environnement avant d'imprimer / Bitte denken Sie an die Umwelt  
bevor Sie drucken. Sparen Sie pro Seite ca. 260ml Wasser, 50Wh Strom, 10g CO<sub>2</sub> und 10g Holz.



Bundesministerium  
für Ernährung  
und Landwirtschaft

Abgesandt am:

28. Mai 2018

mit Anlagen *12*

Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft  
- Dienstsitz Berlin - 11055 Berlin

①

An

*vfs*  
WWF Deutschland  
Reinhardstraße 18  
10117 Berlin

HAUSANSCHRIFT Wilhelmstraße 54, 10117 Berlin

TEL +49 (0)30 18 529

FAX +49 (0)30 18 529

E-MAIL 216@bmel.bund.de

INTERNET www.bmel.de

AZ 216-25601/0001

DATUM 25. Mai 2018

Sehr geehrte(r)

*Liebe(r)*

mit Interesse habe ich die Studie des WWF „Zu gut für den Abfalleimer“ gelesen, mit dem ein Vergleich von Maßnahmen zur Reduzierung von Lebensmittelverschwendung in den Bundesländern vorgenommen wurde. Ich freue mich, dass die Bundesländer – wenn auch in unterschiedlichem Ausmaß – sich dieses Themas angenommen haben, um das entsprechende Nachhaltigkeitsziel SDG 12.3 in Deutschland zu erreichen. Allerdings möchte ich den Vorwurf des „mangelnden und unkonkreten Handelns der Bundespolitik“ nicht unkommentiert lassen.

Die Forderung des WWF, dass eine nationale und auf Bundesebene koordinierte Strategie gegen Lebensmittelverschwendung notwendig sei, wurde vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) bereits aufgegriffen. Entsprechend wurde dies nun auch, wie Sie sicher wissen, im aktuellen Koalitionsvertrag verankert, sodass das BMEL bereits mit Hochdruck an der gemeinsam mit den fachlich betroffenen Bundesministerien und den Bundesländern zu entwickelnden Nationalen Strategie zur Reduzierung von Lebensmittelverschwendung arbeitet.

Seit Jahren arbeitet das BMEL eng mit den Bundesländern zusammen und tauscht sich auf Bund-Länder-Treffen regelmäßig aus. Ein Ergebnis dieser gemeinsamen Arbeiten ist die im Herbst 2017 veröffentlichte Internet-Plattform [www.lebensmittelwertschaetzen.de](http://www.lebensmittelwertschaetzen.de). Auf dieser Plattform stellen die Bundesländer und die Akteure aus Produktion und Landwirtschaft, Handel, Außer-Haus-Verpflegung und Gesellschaft ihre Projekte für mehr Wertschätzung unserer Lebensmittel und zur Reduzierung von Lebensmittelverschwendung vor.

Im letzten Jahr hat das BMEL eine Koordinierungsstelle in der Bundesanstalt für Ernährung und Landwirtschaft eingerichtet, um den Strategieprozess national zu organisieren und zu koordinieren.

Um die nationalen Prozesse kohärent mit den europäischen Entwicklungen zu gestalten, arbeiten Expertinnen des BMEL aktiv in der EU-Plattform Lebensmittelverschwendung und -verluste und deren Arbeitsgruppen mit und initiierten eine ressortübergreifende Arbeitsgruppe mit Vertreterinnen und Vertretern des BMEL, des Thünen-Instituts, des Bundesumweltministeriums, des Umweltbundesamtes und Destatis. Sie wird die notwendigen ressortübergreifenden Schritte zur Entwicklung eines Indikators für das SDG 12.3 zur Reduzierung der Lebensmittelverschwendung im Rahmen der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie koordinieren.

Die gut etablierte „Marke“ des BMEL *Zu gut für die Tonne!* für mehr Wertschätzung unserer Lebensmittel und gegen deren Verschwendung wird derzeit weiterentwickelt und stärker als bisher auf alle Sektoren und Akteure entlang der Wertschöpfungskette ausgebaut. Ende letzten Jahres haben wir z. B. im Rahmen von *Zu gut für die Tonne!* die Förderung eines WWF-Projektes zur Vermeidung von Lebensmittelverlusten in der Außer-Haus-Verpflegung bewilligt.

Die bisher gemachten Erfahrungen werden selbstverständlich Eingang in die jetzt zu erarbeitende nationale Strategie finden.

Mit freundlichen Grüßen

② Absenden

③ Reg. 216 zd A

28.05.18

Abteilung: 2  
Gesch. Zeichen: 216-25601/0013

Mitarbeiter:

St-Büro 04	
Eing. 09. MAI 2018	i.V. 4/5
Objekt: 2800/18	
Ausgang: 14.05.18	
Nr. 28.05.18	
in die Einheit: 2	
<input checked="" type="checkbox"/> AE für S:	über Karte:
Stellenplan:	Zeit:
Anmerkungen:	

Datum: 09.05.2018  
Hausruf: ---  
Angefordert am: 26.04.2018  
Vorzulegen bis: 04.05.2018  
Termin am: ---

Durchschrift an:

- fester Verteiler und Bedienung variabler Verteiler durch Fachreferat
- eingeschränkter Verteiler (innere Angelegenheit / interne Meinungsbildung)
- Personalangelegenheiten / persönlicher Inhalt

- StV-EL
- Referat 611 für EL-Referenten/-Innen

Referat 215

}  gleich zeitig angeleitet

*bei 9.5*

mit der Bitte um Kenntnisnahme

**Reduzierung von Lebensmittelverschwendung;**

hier: Stellungnahme zu einer Pressemitteilung des WWF am 20.04.2018

Anlagen: - 1 -

**I. Sachverhalt**

*Bitte E' er aus Schweigen  
an WWF*

Der WWF hat am Freitag, den 20.04.2018 die Studie „Lebensmittelverschwendung. Was tut die Politik? Ein Blick auf die Bundesländer.“ veröffentlicht (Anlage 1). Sie, Herr ...; hatten um Bewertung des Vorwurfs des „mangelnden und unkonkreten Handelns der Bundespolitik“ gebeten.

In der Studie werden Strategien und Maßnahmen der 16 Bundesländer untersucht und verglichen. Dabei wird u.a. festgestellt, dass die einzelnen Länder ein national einheitliches Vorgehen im Kampf gegen Lebensmittelverschwendung insbesondere bei der Datenerhebung erwarten. Im Fazit wird vom WWF konstatiert, dass es u. a. an der notwendigen nationalen Koordinierung mangle und in den nächsten Monaten ein Handeln des Bundes erwartet werde.

## II. Stellungnahme

Die Forderung des WWF, dass eine nationale und auf Bundesebene koordinierte Strategie gegen Lebensmittelverschwendung notwendig sei, ist von der Bundespolitik bereits aufgegriffen worden. Entsprechendes ist im aktuellen Koalitionsvertrag verankert: *„Die Reduzierung der Lebensmittelverschwendung werden wir gezielt weiterverfolgen und dabei die gesamte Wertschöpfungskette einbeziehen. Für die Reduzierung vermeidbarer Lebensmittelabfälle in der Lebensmittelwirtschaft werden wir mit den Beteiligten Zielmarken vereinbaren. Die Initiative „Zu gut für die Tonne“ wird mit den Ländern zu einer nationalen Strategie weiterentwickelt.“*

Referat 216 erarbeitet derzeit ein Eckpunktepapier zur Nationalen Strategie zur Reduzierung von Lebensmittelverschwendung, um einen ressort- und länderübergreifenden Strategieprozess anzustoßen. Das Eckpunktepapier stellt die Grundlage für das bis Sommer dieses Jahres gemeinsam mit den Ressorts und Bundesländern zu entwickelnde Strategiepapier dar.

Neben der Erarbeitung einer Nationalen Strategie wurden und werden folgende Arbeiten bereits aufgenommen bzw. durchgeführt:

- Im Herbst 2017 wurde gemeinsam mit den Ländern die Internet-Plattform [www.lebensmittelwertschaetzen.de](http://www.lebensmittelwertschaetzen.de) veröffentlicht. Auf dieser Plattform stellen die Bundesländer und die Akteure aus Produktion und Landwirtschaft, Handel, Außer-Haus-Verpflegung und Gesellschaft ihre Projekte für mehr Wertschätzung unserer Lebensmittel und zur Reduzierung von Lebensmittelverschwendung vor.
- Das BMEL hat eine Koordinierungsstelle in der Bundesanstalt für Ernährung und Landwirtschaft eingerichtet, um den Strategieprozess des BMEL zu unterstützen.
- BMEL arbeitet aktiv in der EU-Plattform Lebensmittelverschwendung und -verluste mit.
- Eine ressortübergreifende Arbeitsgruppe unter BMEL Federführung (BMEL, Thünen-Institut, BMU, UBA, Destatis) zum Indikator für das SDG 12.3 zur Reduzierung der Lebensmittelverschwendung im Rahmen der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie nimmt Anfang Mai ihre Arbeit auf.
- Die gut etablierte Marke des BMEL „Zu gut für die Tonne!“ gegen Lebensmittelverschwendung wird derzeit weiterentwickelt. Sie wird mit dem Ziel ausgebaut, alle Sektoren und Akteure entlang der Wertschöpfungskette durch entsprechende multimediale Kommunikationsmaßnahmen anzusprechen.

## III. Vorschlag

Kennntnisnahme.





216-25601/0001  
2018/054715

**Vertr. VZ 04**

**Von:**

**Gesendet:**

**An:**

**Cc:**

Mittwoch, 29. August 2018 08:28


Referat 216; A

**Betreff:**

216-StA-Ergebnisvermerk Gespräch mit von Massow

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

anbei der Ergebnisvermerk zum Gespräch vor mit Herrn am WWF.

Ergebnisvermerk	 16-EV-StA-Gespräch mit
-----------------	---

Beste Grüße

Referat 216 – Nachhaltige Ernährung, Reduzierung von Lebensmittelverlusten  
Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL)

Wilhelmstraße 54, 10117 Berlin

Telefon: +49 30 / 18 525

E-Mail: [@bmel.bund.de](mailto: @bmel.bund.de)

Please consider the environment before you print / Merci de penser à l'environnement avant d'imprimer / Bitte denken Sie an die Umwelt bevor Sie drucken. Sparen Sie pro Seite ca. 260ml Wasser, 50Wh Strom, 10g CO<sub>2</sub> und 10g Holz.

Referat 216  
216-25601/0001

St-Büro 04	
Empf. 29. AUG. 2018	
30-29/8	
Elektron. gez. Nr. 30/8	
5823/18	
30.08.2018	
01	
X	

06.09.18  
2-Vg.  
23.08.2018

Herr

über

28/08

(f. 21) 28/08

gez.

Eu (f. 2, 21)  
3118

### Ergebnisvermerk Vermeidung von Lebensmittelabfällen

Anlass: Gespräch mit Herrn (WWF) am 22.08.2018, 14:00 - 15:00 Uhr  
Thema: Maßnahmen des BMEL zur Reduzierung von Lebensmittelverschwendung  
Teilnehmer: Herr Herr, Frau (BMEL)  
Herr, Frau (WWF)

Das Gespräch fand in angenehmer, freundlicher Atmosphäre statt. Die wichtigsten Inhalte und Ergebnisse sind:

- Es gibt viele Daten zu Lebensmitteln, der Erzeugung von Lebensmitteln und zu Abfällen, dennoch ist die Datengrundlage über die gesamte Wertschöpfungskette noch nicht ausreichend, um die Strategie zur Reduzierung von Lebensmittelverschwendung zu unterstützen und Maßnahmen zu bewerten.
- Die Herausforderung besteht darin, die vorhandenen Daten, die zum Teil in anderen Kontexten erfasst bzw. erhoben werden, zu sammeln, zu sichten und deren Tauglichkeit für einen Indikator zu prüfen.
- Das Thünen-Institut hat den Auftrag, ein Konzept für die Erhebung einer Datengrundlage und für die Berechnungsmethode eines Indikators „Lebensmittelverluste“ zu entwickeln. In einer im Mai eigens dafür eingerichteten Arbeitsgruppe aus Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des BMEL, des BMU, des Thünen-Instituts, des Umweltbundesamtes und Destatis wird das Konzept diskutiert und weiterentwickelt. Das dritte Treffen findet im September statt.
- BMEL stellt kurz das Konzept der prozessorientierten und partizipativen Strategie vor, um darzustellen, wie auch andere Player einbezogen werden sollen: Ressortbefassung, Beteiligung von Ländern und Verbänden; Einrichten von Runden Tischen für die einzelnen Sektoren und einer Plattform für die Akteure der gesamten Wertschöpfungskette.
- Aufgabe der Runden Tische wird sein, Meilensteine und Zielvereinbarungen konkret festzulegen.

- WWF ist wichtiger Partner für die Strategie gegen Lebensmittelverschwendung. BMEL fördert deshalb auch das Projekt „Vermeidung von Lebensmittelverlusten in der Außer-Haus-Verpflegung durch den Aufbau eines gesamtgesellschaftlichen Dialoges“.
- Die geplanten Dialogforen sollen als Vernetzungs- und Arbeitsplattform (sektorspezifische „Runde Tische“) der Strategie in der Außer-Haus-Verpflegung dienen und durch den WWF koordiniert werden.
- Das erste Treffen ist für Februar 2019 geplant. H wird zur Terminfindung einen Brief an schreiben, um das erste Treffen entsprechend politisch und medial zu begleiten.
- WWF stellt im Verlaufe des Gespräches fest, dass BMEL sehr engagiert an dem Thema arbeitet und empfiehlt, mehr darüber zu berichten und medial zu verwerthen. Zu dem Thema sollte es in den Medien ein „Grundrauschen“ geben.
- WWF veröffentlicht vorauss. im Herbst (Erntedank) eine Studie zu Verlusten bei Brot- und Backwaren. Außerdem wird gemeinsam mit WRAP (UK) an einer europäischen Studie gearbeitet und die Broschüre „Das große Wegschmeißen“ aktualisiert neu aufgelegt.
- Die Vorstellung des WWF von einem Arbeitskreis „Lebensmittelverschwendung“, wo sich in kürzeren Abständen wichtige Partner treffen, deckt sich mit den Plänen des BMEL, ein Begleitgremium einzurichten.
- Welche Veranstaltungen während des Prozesses stattfinden und in welchem Umfang und Turnus, wird sich während der gemeinsamen Arbeit ergeben. Die durchzuführen, erfordert entsprechende Partner wie den WWF zur Unterstützung.
- WWF betont wiederholt, dass mehr Kommunikation notwendig ist, wobei die Wertschätzung der Lebensmittel zusammen mit der Wertschätzung der Produktion, der landwirtschaftlichen Erzeugung gedacht werden sollte.
- BMEL berichtet, dass im BZfE eine Koordinierungsstelle eingerichtet wurde, die die Geschäftsstellentätigkeit für die Strategie übernehmen soll und im Laufe des Strategieprozesses personell weiter aufgestockt wird. Auch die Kommunikation und mediale Präsenz wird von hier unterstützt.
- WWF bietet abschließend noch einmal seine Bereitschaft an, aktiv an dem Prozess mitzuwirken und das BMEL auf dem Weg zu unterstützen. WWF fordert BMEL dazu auf, entsprechende Signale zu geben, wo Unterstützung durch einen Verband, wie den WWF notwendig und gewünscht ist.



216 - 256021/0001  
2018/065853

2018/065853

**Von:** im Auftrag von Referat 216  
**Gesendet:** Mittwoch, 12. September 2018 16:06  
**An:**  
**Cc:** Referat 216;  
**Betreff:** 216-MB Strategiepapier Lebensmittelverschwendung

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

anliegendes Strategiepapier für die Rücksprache bei Frau am 13.09. ist i.V. für  
und wird mit der Bitte um Vorlage bei Herr übersandt. gez.

Strategiepapier	 216 - weiteres Vorgeh...
Rücklauf LV	 Rücklauf.pdf

Herzlichen Dank und Gruß

216

216: Nachhaltige Ernährung, Reduzierung von Lebensmittelverschwendung

Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL)  
Wilhelmstraße 54, 10117 Berlin  
Telefon: +49 30 / 18525  
E-Mail: [216@bmel.bund.de](mailto:216@bmel.bund.de)  
Internet: [www.bmel.de](http://www.bmel.de)

zum Vorgang 25/09

\_\_\_\_\_er

St-Büro 04	
Eing. 12 SEP 2018	
6213118	
13.09.18	
Antrag	
Antragsteller	
Antragsteller	
Antragsteller	

Bn 12/9

Mu  
12/9

BMEL-Ministebüro			
13 Sep. 2018		12.09.2018 zu	
Datum		MB-Nr. 6164119	
BM'n	St	FSL S	PSL F
Abt: 2 2/6			
AE I. BM'n		Übern. Beantw.	
Stellungnahme		X z.w.V	
Kurztitel			
Frist		Kop:	

T. hat stattgefunden. KS 14/09

über

**Rücksprache bei Fra \_\_\_\_\_ über die Strategie zur Reduzierung von Lebensmittelverschwendung am 13.09.2018, 13:15-13:35 Uhr; hier: Strategiepapier zum weiteren Vorgehen**

Mit LV vom 10.07.2018 (AZ 216-25601/0001; St-TB-Nr. 4450/18) wurde um Zustimmung zu einem Eckpunktepapier zur Strategie zur Reduzierung von Lebensmittelverschwendung und zur Einleitung der Ressortabstimmung gebeten.

Das weitere Vorgehen soll nun in der Rücksprache mit Fra \_\_\_\_\_ am 13.09.2018 besprochen werden. Ergänzend zur Leitungsvorlage wird hierzu noch ein kurzes Strategiepapier zum weiteren Vorgehen vorgelegt.

216
12/09

jur

z.Vg.  
24/09

## **Strategiepapier zum weiteren Vorgehen – Strategie zur Reduzierung von Lebensmittelverschwendung**

### **1. Ausgangslage und Herausforderungen**

Formulierung des KoaVertr.: *„Die Reduzierung der Lebensmittelverschwendung werden wir gezielt weiterverfolgen und dabei die gesamte Wertschöpfungskette einbeziehen. Für die Reduzierung vermeidbarer Lebensmittelabfälle in der Lebensmittelwirtschaft werden wir mit den Beteiligten Zielmarken vereinbaren. Die Initiative „Zu gut für die Tonne“ wird mit den Ländern zu einer nationalen Strategie weiterentwickelt.“*

- a. Einbezug der gesamten Wertschöpfungskette (incl. Landwirtschaft)
- b. Bereitschaft der Wirtschaft, an der Datenerhebung mit eigenen Daten mitzuwirken (Transparenz zu Retouren)
- c. Vereinbarung von Zielmarken und Prozessen zur Zielerreichung mit den Beteiligten (u.a. bisher nur SDG-Zielmarken für 2030 für Einzelhandel und Verbraucherebene inklusive Außer-Haus-Verpflegung)
- d. Sichtbarkeit und zeitliche Ambition (Geschäftsstelle BZfE)

### **2. Vorschlag zum weiteren Vorgehen**

#### ***Inhaltlich***

- *Ausarbeitung* der Strategie auf Grundlage des vorliegenden Eckpunktepapiers zur Reduzierung von Lebensmittelverschwendung *gemeinsam mit allen Akteuren*.
- *Konkrete Zielvereinbarungen* mit Meilensteinen für die einzelnen Sektoren entlang der Lebensmittelkette festlegen (z.B. nach Festlegung der Datenbasis)
- *Schnittstellen* zwischen den Sektoren untersuchen und *Potenziale sowie Verantwortung* für die Umsetzung erkennen und benennen (z.B. Retourenproblematik)
- *Zu gut für die Tonne!* als Dachmarke für die Kommunikation entwickeln (von Kampagne der Verbraucherkommunikation zu Kampagne der Gesamtstrategie).

### ***Methodisch***

- Nationale Baseline als Grundlage für ein **Monitoring, Entwicklung eines Indikators**
- Einrichten einer Plattform für alle Interessensgruppen
- Dialogforen: Erstes Dialogforum für den Bereich „Außer-Haus-Verzehr“ im Februar 2019 koordiniert und veranstaltet vom WWF (Projekt mit BMEL Zuwendung)
- Einrichtung eines ressort- und länderübergreifenden Steuerungsgremiums
- Einrichtung eines „social Lab“

### **3. Vorschlag zum Verfahren**

- Alle Akteure im Boot halten - Vertrauen und Strukturen in partizipativem Prozess aufbauen, bevor Zielvereinbarungen geschlossen werden.
- Vorbereitung von Pressearbeit nach Kabinettschluss

